



An den Grossen Rat

14.5440.03

WSU/P145440

Basel, 30. Januar 2019

Regierungsratsbeschluss vom 29. Januar 2019

Anzug Michael Wüthrich und Konsorten betreffend Basel wird «Blue Community»

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 11. Januar 2017 den nachstehenden Anzug Michael Wüthrich und Konsorten stehen gelassen und erneut dem Regierungsrat zur Stellungnahme überwiesen:

„In vielen Ländern ist Wasser ein knappes Gut. Gemäss Angaben der UNO stehen rund 80 Prozent aller Erkrankungen in südlichen Ländern in direktem Zusammenhang mit dem Gebrauch von verunreinigtem Wasser. Schätzungsweise 5'000 Kinder sterben deswegen weltweit jeden Tag an den Folgen von Durchfallerkrankungen - alle 17 Sekunden ein Kind. Im Jahr 2020 wird es auf der Erde 1 Milliarde Menschen geben, die keinen Zugang zu Wasser in ausreichender Menge und Qualität haben. Dem Schweizer Modell der öffentlichen Wasserversorgung kommt international ein Vorbildcharakter zu. Eine öffentliche Wasserversorgung unter demokratischer Kontrolle ist der beste Weg, den Zugang zu qualitativ hochwertigem Trinkwasser für alle zu gewährleisten.

Die Initiative "Blue Community" setzt ein Zeichen für einen verantwortungsvolleren Umgang mit Wasser. Sie hält sich an vier Grundsätze, wovon die ersten beiden in der Schweiz bereits auf Bundesebene verankert sind:

1. Anerkennung des Wassers als Menschenrecht
2. Wasserdienstleistungen bleiben in der öffentlichen Hand
3. Leitungswasser anstelle von Flaschenwasser trinken
4. Eine Blue Community pflegt Partnerschaften mit internationalen Partnern

Als „Blue Community“ würde sich Basel am Grundsatz orientieren, Wasser aus der öffentlichen Wasserversorgung - also Leitungswasser - zu verwenden und soweit wie möglich auf transportiertes, im Handel erhältliches Wasser in Flaschen zu verzichten. Das macht aus ökologischen Gründen Sinn, denn Abfüllung, Verpackung und Transport von Flaschenwasser brauchen bis zu tausend Mal mehr Energie als die Verteilung der gleichen Menge Leitungswasser. Es ist aber vor allem ein Bekenntnis dazu, dass Wasser ein Gut ist, das allen gehören sollte. Im Rahmen der Teilnahme an der Initiative "Blue Community" könnte Basel entscheiden, innerhalb der Verwaltung soweit wie möglich auf Mineralwasser zu verzichten. Basel könnte auch ausgelagerte Betriebe oder angegliederte Institutionen dazu auffordern, soweit wie möglich Leitungswasser zu verwenden.

Als "Blue Community" würde Basel andere Länder darin unterstützen, eine funktionierende öffentliche Trinkwasserversorgung bereitzustellen. Aufgrund der begrenzten Ressourcen des Kantons soll sich Basel an mindestens einem Beispiel engagieren.

Im September vergangenen Jahres sind die Stadt Bern und die Universität Bern zur "Blue Community" und "Blue University" beigetreten.

Der Regierungsrat wird deshalb gebeten, zu prüfen und zu berichten, ob sich Basel an der "Blue Community Initiative" beteiligt, und damit folgende Punkte umsetzt:

In der Basler Verwaltung wird möglichst auf Flaschenwasser verzichtet und Trinkwasser aus dem Wasserhahn angeboten.

Basel engagiert sich in der Entwicklungszusammenarbeit und unterstützt in mindestens einem Beispiel, eine funktionierende öffentliche Trinkwasserversorgung bereitzustellen.

Michael Wüthrich, Thomas Grossenbacher, Urs Müller-Walz, Sibel Arslan, Nora Bertschi, Heiner Vischer, Dominique König-Lüdin, Patrizia Bernasconi, Brigitte Heilbronner“

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

1. Einleitung

Der Regierungsrat hat im Schreiben vom 11. Januar 2017 zum oben erwähnten Anzug dem Grossen Rat dargelegt, dass er erst die Ergebnisse des «Milan Urban Food Policy Pact» abwarten will, bevor ein weiteres Engagement in einem Teilbereich des Ernährungssystems eingegangen werden soll. Aus diesem Grund wurde der Anzug auf Antrag des Regierungsrats stehengelassen.

2. Massnahmenpaket nachhaltige Ernährung Basel-Stadt 2018-2021

Mit der Unterzeichnung des internationalen Abkommens «Milan Urban Food Policy Pact» im Oktober 2015 hat sich Basel-Stadt dazu bekannt, das lokale Ernährungssystem im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung verstärkt zu fördern.

Seit August 2018 liegen die Ergebnisse in Form des Massnahmenpakets nachhaltige Ernährung Basel-Stadt 2018-2021: «Basel isst mit Genuss aus Stadt und Land.» vor. Im Rahmen des Massnahmenpakets sollen unter anderem internationale Initiativen und Auszeichnungen («Labels») geprüft werden. Ein Beitritt zu einem Label soll dazu dienen, die kantonalen Leistungen für eine nachhaltige Ernährung sichtbar zu machen und zu verstärken.

Vor diesem Hintergrund wurde ein möglicher Beitritt von Basel-Stadt zur Initiative «Blue Community» geprüft.

3. «Blue Community»

Ein Beitritt zur «Blue Community» würde eine Selbstverpflichtung und Anerkennung der folgenden vier Grundsätze bedeuten:

- Trinkwasser wird als Menschenrecht anerkannt.
- Die Wasserdienstleistungen bleiben in der öffentlichen Hand.
- Eine «Blue Community» pflegt öffentliche Partnerschaften mit internationalen Partnern.
- Anstelle von Flaschenwasser soll Leitungswasser getrunken werden.

Der Kanton erfüllt die genannten Grundsätze in weiten Teilen. Ein Beitritt zur «Blue Community» würde für Basel-Stadt jedoch keinen Mehrwert bringen. Die Initiative hat wenig Ausstrahlungskraft, da sie weltweit nur wenige Mitglieder (Städte und Organisationen) umfasst, und setzt bei uns keine innovativen Entwicklungen in Bewegung. Die Trägerschaft ist eine zivilgesellschaftliche Organisation aus Kanada ohne Bezug zur Schweiz. Innerhalb der Schweiz vertritt die reformierte

Kirche Bern-Jura-Solothurn die Initiative. Ein Beitritt würde die Leistungen von Basel-Stadt weder besser sichtbar machen als heute noch das Engagement für Trinkwasser und eine nachhaltige Ernährung verstärken. Aus diesem Grund möchte der Regierungsrat von einem Beitritt zur «Blue Community» absehen.

4. Zu den konkreten Anliegen der Antragsteller

4.1 In der Basler Verwaltung wird möglichst auf Flaschenwasser verzichtet und Trinkwasser aus dem Wasserhahn angeboten

Im Massnahmenpaket nachhaltige Ernährung Basel-Stadt 2018-2021 des Regierungsrates kommt dem Trinken von Leitungswasser ein zentraler Aspekt für eine nachhaltige Ernährung zu. Leitungswasser aus der öffentlichen Wasserversorgung ist in Basel-Stadt eins der am besten überwachten Lebensmittel. Die Bereitstellung von lokalem Leitungswasser erfordert weniger Energie als Flaschenwasser. In vielen Verwaltungsstellen der kantonalen Verwaltung wird bereits heute Leitungswasser mit Wasserspendern statt Flaschenwasser angeboten.

4.2 Basel unterstützt andere Länder darin, eine funktionierende öffentliche Trinkwasserversorgung bereitzustellen

Basel-Stadt hat im Rahmen seiner kantonalen Entwicklungszusammenarbeit bereits eine Vielzahl an Projekten unterstützt, mit dem Ziel, eine funktionierende Trinkwasserversorgung sicherzustellen.

Im Jahr 2018 wurden folgende Wasserprojekte bewilligt:

- 40'000 Franken für das Projekt «Verbesserte Hygienebedingungen und innovative Wassernutzung zur Förderung der Gesundheit», Äthiopien
- 15'000 Franken für das Projekt «Trinkwasserprojekt», Kuba
- 30'000 Franken für das Projekt «Nahrung und Wasser für die Menschen im Bezirk Pageri», Bezirk Pageri, Sudan

5. Antrag

Aufgrund dieses Berichts beantragen wir, den Anzug Michael Wüthrich und Konsorten betreffend Basel wird «Blue Community» abzuschreiben.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Elisabeth Ackermann
Präsidentin



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin